

Remetschwil: Rico Wettstein lebt seit einem Jahr alleine – keine Selbstverständlichkeit für den 30-Jährigen

«Ich bin ein anderer Mensch geworden»

Das Lernen fällt Rico Wettstein schwer. Der 30-Jährige besuchte deshalb eine heilpädagogische Schule. Seit rund einem Jahr lebt er nun selbstständig in einer eigenen Wohnung und organisiert den Alltag. Nach Remetschwil kommt er noch auf Stippvisite.



Der Hut ist zu seinem Markenzeichen geworden. Rico Wettstein genießt die ersten lauen Frühlingstage auf dem Balkon seiner ersten eigenen Wohnung. Foto: nu

Das er heute seinen eigenen Haushalt führt, das erfüllt Rico Wettstein mit Stolz. «Früher sorgte meine Mutter dafür, dass frische Wäsche im Schrank lag, und sie kochte für mich», vergleicht er. Heute wäscht er die Socken selber und die Menüs plant er gemeinsam mit «Sebit»-Prozessbegleiterin Daniela De Polo. Die Institution «Sebit» begleitet Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung auf dem Weg in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben. Dies geschieht mittels Modulausbildung. Diese ist aufgeteilt in die Grund- und die weiterführende Aufbauausbildung. Rico Wettstein absolvierte diese innerhalb von zwei Jahren. Seit gut einem Jahr lebt er in der eigenen Wohnung in Wohlen. Ganz in der Nähe seines Arbeitsplatzes, der Integra. «Ich arbeite dort in der mechanischen Werkstatt», erzählt er.

So viel wie möglich alleine schaffen
Aufgrund seiner Lernbeeinträchtigung und einer Erkrankung der Augen bezieht Wettstein eine IV-Rente. Seiner Arbeit bei der Stiftung für Behinderte im Freiamt geht er in einem 80-Prozent-Pensum nach. «Ich mache die Arbeit gerne, auch wenn sie anstrengend ist», sagt er. An seinem freien Tag besucht ihn jeweils seine Prozess-Begleiterin. Gemeinsam überlegen sie, welche Arbeiten im Haushalt anstehen, was eingekauft werden muss und was

die Woche über an Aktivitäten ansteht. «Das Ziel ist, dass Rico Wettstein so viel wie möglich alleine schafft», umschreibt De Polo. Bei Fragen oder Problemen sind sie und das «Sebit»-Team jederzeit zur Stelle.

In seiner Freizeit spielt Wettstein mit einem Team des Behindertensportclubs Wohlen-Lenzburg Unihockey. Einmal wöchentlich wird trainiert und an den Wochenenden nimmt die Truppe oftmals an Turnieren teil. Durch eine Bekannte fand er zum «Sebit»-Angebot des Playback-Theaters. Diese improvisierte Form des Theaters ermöglicht es den Teilnehmenden, persönliche Erfahrungen auf die Bühne zu bringen. «Mir hat das gemeinsa-

me Theaterspielen sehr gut gefallen», blickt er zurück.

Vorstandsarbeit und hin und wieder «gamen»

«Rico Wettstein hat in den vergangenen Monaten enorme Fortschritte gemacht», stellt De Polo fest. «Das bestätigen mir auch viele meiner Freunde. Sie sagen, ich sei ein anderer Mensch geworden», bestätigt Wettstein mit strahlenden Augen. Mit zu dieser positiven Veränderung beigetragen hat wohl auch sein Vorstandsamt bei «Sebit». Er nimmt an den Sitzungen teil und kann Einfluss auf die Entscheidungen nehmen. Derzeit untersucht man gemeinsam mit der Fachhoch-

schule Nordwestschweiz die Wirksamkeit der Modulausbildung. Wettstein kann als ehemaliger Absolvent wichtige Inputs liefern.

Wenn es das dichtgedrängte Programm zulässt, dann verbringt der 30-Jährige seine freie Zeit gerne vor der Spielkonsole. Begeistert erzählt er von seinen Erlebnissen in der virtuellen Welt. Doch das reale Leben vergisst er darob nicht. Anfänglich verbrachte er die Wochenenden noch daheim bei seiner Mutter in Remetschwil. Und heute? «Manchmal vergesse ich, dass ich mich mal wieder melden sollte», stellt er lachend fest.

Nathalie Wolgensinger

Etcetera

◆ **Vierjähriger fährt alleine nach Deutschland.** Ein Vierjähriger ist von seinem Zuhause in Schaffhausen ausgerissen und allein mit dem Zug über die Grenze ins deutsche Jestetten gefahren. Dort griff ihn die Polizei auf. Seinen Namen wollte er nicht nennen. Über seinen Schweizer Akzent und eine Anfrage bei den umliegenden Dienststellen konnte seine Identität geklärt werden. Die Eltern hatten ihn als vermisst gemeldet. Warum er ausgerissen war, ist nicht bekannt.

◆ **Solarium erst ab 18 Jahren.** Minderjährige müssen sich künftig in der Natur sonnen: Der Bundesrat hat zum Schutz ihrer Gesundheit ein Solariumverbot für Personen unter 18 Jahren beschlossen. Ausserdem verbietet die Landesregierung ab Juni auch gefährliche Laserpointer. Der Bundesrat hat eine Verordnung zum Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nicht ionisierende Strahlung und Schall verabschiedet. Die Verordnung nimmt daher Solariumbetreiber in die Pflicht, ihre Räume so einzurichten, dass Minderjährige keinen Zutritt haben. Zudem müssen bei Solarien über die Kontrolle und die Information über die Gefahren durch übermässige Belastung mit UV-Strahlung verstärkt werden. Auch Laserpointer sind von der Verordnung betroffen. erlaubt sind künftig nur noch Laserpointer der Klasse 1, die als ungefährlich für die Augen eingestuft werden.

◆ **Diesel abgepumpt und entwendet.** In St. Urban (LU) sind vor einer Woche mehrere Hundert Liter Diesel gestohlen worden. Der Diesel wurde auf einem Grubenareal aus Tanks abgepumpt und danach mit einem nicht bekannten Fahrzeug wegtransportiert.

◆ **Totales Verbot von Pestiziden gefordert.** Unfruchtbarkeit, genetische Veränderungen, unter Umständen sogar Krebs: Die Urheber der Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» warnen eindringlich vor Unkraut- und Schädlingsvertilgungsmitteln. Sie fordern ein totales Verbot. Vor den Medien in Bern bezeichnete der französische Kinderarzt Charles Sultan synthetische Pestizide als «Verbrechen gegen die Zukunft». Die Initiative fordert ein Verbot synthetischer Pestizide in der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und in der Boden- und Landschaftspflege.

◆ **Mehr Scheidungen, weniger Hochzeiten.** Nach einem Rückgang 2017 hat die Zahl der Scheidungen in der Schweiz wieder angezogen: 16 200 Paare lösten 2018 ihr Ehegabelniss, das sind 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Ehen zwischen Ausländern sind besonders instabil: Hier betrug die Steigerung fast ein Viertel. Geheiratet wurde letztes Jahr 39 800-mal, also zwei Prozent seltener als im Jahr davor. Diese Zahl ist über die Jahre hinweg stabil und beträgt seit Mitte der 1990er-Jahre immer etwa um die 40 000. In Anbetracht des Bevölkerungswachstums nimmt also die Heiratwilligkeit ab.

Schluss.

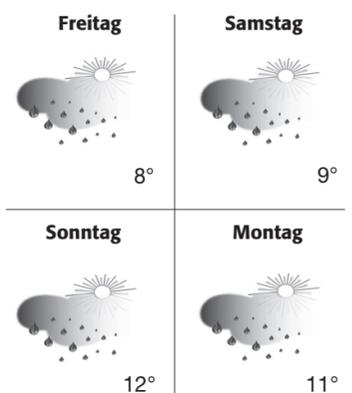
Kommt ein Geizkragen in ein Hotel und verlangt ein Zimmer. Der Rezeptionist sieht nach und sagt ihm: «Wir haben nur noch Zimmer mit Blick aufs Meer, aber die kosten 100 Franken mehr.» Denkt der Geizkragen nach: «Und wie viel kostet es, wenn ich Ihnen verspreche, kein einziges Mal hinauszuschauen?»



Wetterbericht

Bewölkt, windig und zeitweise nass

Heute Freitag unbeständig mit Schauern und deutlich kühler. Am Wochenende wechselnd bewölkt mit vor allem am Sonntag sonnigen Abschnitten und wieder etwas milder. Höchstens einzelne Schauer, insbesondere am Samstagnachmittag. Am Montag mit einer Kaltfront wechselnd bewölkt, windig und zeitweise nass. Im Süden heute trotz hohen Wolken recht sonnig. Am Samstag und Sonntag weiterhin viel Sonnenschein mit zeitweise hohen Wolken. Am Montag zunehmend dichte Wolken und Tropfen sowie etwas kühler.



Die Reuss in Mellingen

26. Feb. 06.00, 2,01 m, Wasser 6°
27. Feb. 06.00, 2,01 m, Wasser 6°
28. Feb. 06.00, 2,01 m, Wasser 7°

An Lebensweisheiten vorbeiflanieren

Das Zentrum für Pflege und Betreuung Reusspark im Gnadenthal hat sich neue Tafeln mit Lebensweisheiten zum 125-Jahr-Jubiläum geschenkt. Zwar ist der «Weg der Weisheiten» bereits zehn Jahre alt. Direktor Thomas Peterhans aber erklärt: «Anlässlich unseres Jubiläums wollten wir diesem Weg nicht nur einen frischen Anstrich verleihen, sondern mit neuen markigen Sprüchen zum Nachdenken anregen.»

Rund um die Pferdekoppel laden seit kurzem insgesamt 30 Gedichte oder philosophische Sprüche von Denkerinnen und Denkern zum Innenhalten ein. Marketingfachfrau Carole Schneider (Bild) sagt, dass Mitarbeitende ihre Lieblingsleitsprüche ausgewählt hätten – ihre Namen sind auf den Schildern erwähnt. Ausserdem wurden frühere Sprüche übernommen. (hhs)



Kids!

